

## Medienmitteilung

### Stellungnahme zur Botschaft Bildung, Forschung und Innovation 2013 – 16:

## Metropolitankonferenz Basel fordert konsequente und offensive Mittelzuwendung

Die Botschaft des Bundesrats postuliert ein verstärktes Engagement im Bereich Bildung, Forschung, Innovation. Die Metropolitankonferenz Basel begrüsst diese Haltung grundsätzlich. In wesentlichen Punkten sieht sie jedoch ihre Bedürfnisse an eine leistungsfähige Bildungs- und Innovationslandschaft zu wenig berücksichtigt.

Der Metropolitanraum Basel ist die am dynamischsten wachsende Wirtschaftsregion der Schweiz und Standort globaler Leitindustrien aus Life Sciences und Pharma. Ein bedeutender Teil der schweizerischen Innovations- und Bildungsleistung und der damit einhergehenden Wertschöpfung findet in diesem Raum statt. Um die Wettbewerbsfähigkeit und die Standortqualitäten zu erhalten und zu stärken, sind umfassende Investitionen in den BFI-Bereich nötig. Die in der Botschaft des Bundesrates vorgesehenen Mittel reichen hierzu nicht aus. Die Metropolitankonferenz fordert daher:

#### 1. Einhaltung der zugesprochenen Wachstumsraten

Die bisherige praktizierte Go-and-stop-Finanzierung des Bundes ist wenig wirksam und bringt Verunsicherung. Die Hochschulen und die kantonalen Träger brauchen Verlässlichkeit und Planungssicherheit für einen angemessenen Zeithorizont. Die Zuwachsraten auf den Grundbeiträgen an die kantonalen Universitäten und die Fachhochschulen ist entsprechend über die ganze Periode hinweg zu glätten und einzuhalten.

#### 2. Erhöhung des BFI-Gesamtkredites

Der Gesamtkreditrahmen des Bundes ist gegenüber der Vorperiode deutlich zu erhöhen, das jährliche Mittelwachstum soll mindestens 4.5 % betragen. Die vorgesehenen Bundesmittel reichen nicht aus, um die Spitzenstellung der Schweizer Hochschulen im internationalen Wettbewerb zu halten, die immer teureren und komplexeren Forschungsinfrastrukturen zu finanzieren und dem Fachkräftemangel zu begegnen.

#### 3. Offensive Mittelzuwendung für die Erneuerung der Forschungsinfrastrukturen

Mit den neuesten Technologien ausgerüstete Infrastrukturen sind die Voraussetzung für eine wettbewerbsfähige Lehre und Forschung. Die Hochschulen und die Trägerkantone sind nicht in der Lage, diese immer komplexeren Infrastrukturen alleine zu finanzieren und zum Nutzen der Standortqualität des gesamten Landes zu erhalten. Neben der internationalen Kooperation gemäss der „Schweizer Roadmap für Forschungsinfrastrukturen“ sind auch genügend Mittel für die infrastrukturelle Erneuerung der kantonalen Universitäten und Fachhochschulen vorzusehen. Die Erneuerung der Infrastrukturen ist gleichzeitig eine konjunkturfördernde Massnahme.

#### 4. Gemeinsame Steuerung des Hochschul- und Forschungssystems durch Bund und Kantone

Der Bund soll seinen gesetzlich vorgesehenen Finanzierungspflichten nachkommen: Gemäss Berufsbildungsgesetz (BBG) beteiligt sich der Bund zu 25% an den Kosten der Berufsbildung und zu einem Drittel (33.3%) an den Investitions- und Betriebskosten der Fachhochschulen (Fachhochschulgesetz). Die Erhö-

hung der Beiträge für die Berufsbildung und die Fachhochschulen darf nicht zulasten anderer BFI-Bereiche gehen.

**Koordinierte Forderungen mit der Metropolitankonferenz Zürich**

Die Metropolitankonferenz Zürich und die Metropolitankonferenz Basel koordinieren ihre Forderungen im Zusammenhang mit der BFI-Vorlage. Damit unterstreichen sie die Bedeutung, die sie den Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation beimessen.

Dr. Guy Morin  
Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt  
Präsident der Metropolitankonferenz Basel

**Für Auskünfte zum Themenbereich Bildung, Forschung und Innovation:**

Urs Wüthrich, Regierungsrat, Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion BL  
Tel.: 061 552 50 60

**Für allgemeine Auskünfte zur Metropolitankonferenz Basel:**

Guy Morin, Regierungspräsident BS, Präsident der Metropolitankonferenz Basel  
Tel.: 061 267 80 45